

Sonntagsschule für Kirchendiener - Jage den Hasen!

Die Errettung der Seele ist das Ziel. Die Liebe Christi ist das Ziel.

Das Endziel des Gebotes aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.

1 Tim 1, 5



Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muß, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens, der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird, Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen!

1 Petr 1, 6-9

Eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Phil 3, 13

Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, daß ihr ihn erlangt!

1 Kor 11, 24

Jage den Hasen!



Der Mönchsvater Hilarion (er war der Gründer des Mönchtums in Palästina) wurde gefragt: „Wie kann es nicht angemessen sein aufgebracht zu sein für einen sorgsamem Bruder, wenn er andere Mönche zur Welt zurückkehren sieht?“

Der alte Mann sagte: „Lass mich dir eine Geschichte erzählen. Denke an die Jagdhunde, die Hasen hinterher jagen. Stelle dir vor, einer dieser Hunde sieht eine Hasen in einiger Entfernung und jagt ihm sofort hinterher; die anderen Hunde sehen ihn losrennen und rennen ihm hinterher, obwohl sie den Hasen nicht gesehen haben. Sie werden weiter mit ihm rennen, doch nur für eine gewisse Zeit. Wenn die Mühe und die Anstrengung sie erschöpft, geben sie die Jagd auf und kehren zurück. Wie auch immer, der Hund der den Hasen gesehen hat fährt fort ihn alleine zu jagen. Er erlaubt der Mühe oder der Anstrengung nicht, die Vollendung seines langen Laufes zu behindern. Er riskiert sein Leben, solange er sich selbst keine Ruhe gönnt. Er erlaubt nicht, dass die Abwendung der anderen Hunde ihn davon abbringt. Er rennt weiter, bis er den Hasen den er gesehen hat, gefangen hat. Er ist unbekümmert wegen der beiden Hindernisse auf seinem Pfad, ob Steine oder Dornen, und wegen der Wunden die sie zugefügt haben. Genau so muss der Bruder der wünscht der Liebe Christi zu folgen, seinen festen Blick auf das Kreuz richten, bis er ihn, der auf ihm gekreuzigt wurde, einholt, auch wenn er sieht, dass jeder andere zurückkehrt.“

Hl. Hilarion